

Stärkere Unterstützung für Sportvereine

1 **Antrag**



2 Die Junge Union Hamburg fordert, das Programmvolumen des durch
3 die Behörde für Inneres und Sport gemeinsam mit der Hamburgischen
4 Investitions- und Förderbank getragenen "Förderkredit Sportstätten" von 2,5 Millionen Euro im
5 Jahr 2016 auf 4 Millionen Euro im Jahr 2017 zu erhöhen. Zudem muss auf programmatisch-
6 ideologische Bedingungen, die das Selbstbestimmungsrecht der Sportvereine - wie im Fall des
7 Hamburger und Germania Ruder Clubs - beschneiden, verzichtet werden.

8 **Begründung**

9 Um die "Sportstadt Hamburg" ist es zurzeit nicht nur im Spitzen- sondern auch im Breitensport
10 schlecht bestellt, da zahlreiche Sportvereine zum Einen eine marode und dringend
11 sanierungsbedürftige Infrastruktur und zum Anderen nicht ausreichende finanzielle Mittel haben,
12 um eine entsprechende Sanierung durchführen zu können. Der "Förderkredit Sportstätten" wurde
13 deshalb 2015 von der Behörde für Inneres und Sport sowie der Hamburgischen Investitions- und
14 Förderbank (IFB) ins Leben gerufen, um Sportvereinen unter anderem Förderkredite zugunsten der
15 Modernisierung von Sportstätten unter Auflagen zu gewähren. Das anfängliche
16 Investitionsvolumen betrug im Jahr 2015 2 Millionen Euro und wurde auf 2,5 Millionen Euro im Jahr
17 2016 angehoben. Bei insgesamt 817 Sportvereinen im Jahr 2015, die knapp 580.000 Mitglieder
18 haben, und insbesondere dem Anspruch Hamburgs, "Sportstadt" sein zu wollen, reicht ein
19 Programmvolumen von 2,5 Millionen Euro jedoch bei Weitem nicht aus. Daher soll in einem ersten
20 Schritt das Volumen im Jahr 2017 auf 4 Millionen Euro erhöht werden. Durch die größere
21 finanzielle Kapazität soll zuvörderst eine stärkere finanzielle Unterstützung der Hamburger
22 Sportvereine bei Sanierungsarbeiten erzielt werden. Gleichzeitig soll von dieser Entscheidung
23 insofern ein Signal für die Sportstadt Hamburg ausgehen, als dass gezeigt wird, dass die Stadt
24 Hamburg den Sportvereinen unter die Arme greift und die Probleme endlich ernst nimmt und auch
25 angeht. Schließlich soll und muss die Stadt Hamburg selbstverständlich formale Bedingungen
26 setzen, von deren Erfüllung die Gewährung der Kredite abhängt. Zugleich sollte jedoch auf
27 programmatisch-ideologische Bedingungen verzichtet werden. Dem Germania-Ruderclub wurde
28 beispielsweise nur unter der Bedingung, dass er Frauen aufnehmen müsse, eine finanzielle
29 Unterstützung gewährt. Dies sollte jeder Sportverein letztlich selber entscheiden und fällt deshalb
30 nicht in die Kompetenz der Stadt Hamburg.

31 **Weiterer Weg**

32 CDU-Landesausschuss
33 CDU-Bürgerschaftsfraktion

34

35

36 **Antragsteller**

37 Junge Union Hamburg